

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Die Orgelrestaurierung war nur mit großzügigen Spenden denkbar. Wenn Sie den Erhalt dieses einzigartigen Instruments fördern wollen, können Sie gerne unter dem Stichwort „Stiehr-Organ Kandel“ an die Kirchengemeinde Kandel spenden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

VR Bank Südpfalz
IBAN: DE02 5486 2500 0001 0237 30
GENODE61SUW

Sparkasse Germersheim – Kandel
IBAN: DE 28 5485 1440 0020 0111 10
BIC: MALADE51KAD

Verwendungszweck: „Stiehr-Organ Kandel“

Prot. Kirchengemeinde Kandel
Schulgasse 2a, 76870 Kandel
www.prot-kirche-kandel.de



DISPOSITION

Pfeifenwerk von 1842*

<u>Manual C-f</u> ¹	Rohrflöte 4'
Bourdon 16'	Salicional 4'
Principal 8'	Bauernflöte 2'
Gedackt 8'	Mixtur 3 fach
Hohlflöte 8'	Engl. Horn Diskant 8' ⁴
Viol de Gamba 8' ¹	Fagott Bass 8' ⁴
Gemshorn 8' ¹	
Octave 4'	<u>Pedal C-d</u> ⁵
Flöte 4'	Violon 16'
Spitzflöte 4'	Subbass 16'
Quint 3'	Flötenbass 8'
Octave 2'	Posaune 16' ⁶
Mixtur 4 fach ²	Trompete 8' ^{7,8}
Cornett 5 fach ab g	Trompete 4' ⁸
Trompete 8' ³	
Clairon 4' ³	Manualkoppel
	Pedalkoppel zum Manual
<u>Obermanual C-f</u> ¹	Tremblant doux für das
Lieulich Gedackt 8'	Obermanual
Flauto traverso 8'	Drei Keilbälge im Turm-
Flauto dulcis 8'	raum hinter der Orgel mit
Salicional 8'	originaler Kalkantenanlage
Principal 4'	

* Anmerkungen:

1. Bei Viol de Gamba und Gemshorn wurden die tiefsten vier Töne (C-DS) neu gebaut, da nur Nachbauten aus Zink vorhanden waren.
2. Im tiefsten Chor wurden C, CIS und D erneuert.
3. Trompete 8' und Clairon 4' wurden nach Plänen von Stiehr neu gefertigt.
4. Englisch Horn und Fagott stehen auf je einer Schleife für Bass und Diskant. Die Pfeifen des Englisch Horns stammen aus einer Silbermannorgel, die Stiehr überarbeitet hatte, die Pfeifen des Fagotts ebenfalls aus Teilen von Stiehr (Kehlen aus Holz und Zungen), die ebenfalls ursprünglich nicht in Kandel waren. Die Becher sind neu gefertigt.
5. Das Pedal hatte 1842 einen Umfang von C-c'. Im Sinne der besseren Darstellung vieler Orgelwerke wurden die Töne cis' und d' ergänzt.
6. Die Posaune hat neue, gedrechselte Stiefel bekommen, die Becher sind original.
7. In der ursprünglichen Disposition gab es neben der Posaune nur eine Trompete. Unklar ist, ob sie original in 4' oder in 8' Lage gebaut worden war. Im Sinne einer größeren Praktikabilität wurden nun Trompeten in 8' und 4' Lage verwirklicht und im Gegenzug aus Raumgründen auf den verschiedentlich erwähnten, jedoch verlorenen Violon 8' verzichtet.
8. Trompete 8' und Trompete 4' wurden nach Plänen von Stiehr komplett neu gefertigt.

ORGELSTECKBRIEF



ERBAUT: 1842 von Joseph Stiehr
GEHÄUSE: nach Entwürfen von August von Voit
Zwei Manuale und Pedal
31 klingende Register
1903 Pfeifen
ca. 9 Tonnen schwer
RESTAURIERUNGSKOSTEN: ca. 410.000 €
RESTAURIERUNGSDAUER: März 2019 – August 2020
durchgeführt von facteurs d'orgue Koenig, Sarre-Union



Aktuelle Veranstaltungen



Klangbeispiele,
Videos und Bilder
vom Einbau

www.st-georg-kandel.de

DIE ORGEL

in der Kandler
St. Georgskirche

BEZIRKSKANTORAT
Bad Bergzabern und Germersheim

Protestantische
Kirchengemeinde
Kandel



Die Orgel in der Kandler St. Georgskirche hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Erbaut im Jahre 1842 vom elsässischen Orgelbauer Joseph Stiehr hat sie zwei Weltkriegen getrotzt und die verschiedensten politischen, kulturellen und musikalischen Strömungen erlebt. Im 2. Weltkrieg zerstört, wurde die Orgel 1949 von offiziellen Stellen als ein „außerordentlich wertvolles Instrument“ eingeschätzt, mit dem „sorgsam umgegangen“ werden müsse.

Leider wurden aber dann die notwendigen Renovierungsarbeiten nicht stilgerecht durchgeführt. Im Gegenteil: Das romantische Orgelwerk wurde in den 1960er und 1970er Jahren in seinem ursprünglichen Wesen sowohl klanglich, als auch technisch stark verändert. Die Renovierung von 1972 griff massiv in die Mechanik, die Windversorgung, die Spielanlage und die Disposition der Orgel ein. Einige Register wurden ausgetauscht und neben „fremden“ Materialien, wie Aluminium und Plastik, wurde auch ein Stahlgerüst in die Orgel eingebaut. Beides stellte sich bald darauf als nur vermeintliche Verbesserungen heraus: Da die unterschiedlichen Materialien (Stahl und Holz) sich mit den wechselnden klimatischen Bedingungen in der Kirche unterschiedlich veränderten, wurde das Gehäuse der Orgel stark in Mitleidenschaft gezogen. Das gleiche Problem trat in der Mechanik auf. Es ergaben sich spieltechnische Schwierigkeiten, die es nahezu unmöglich machten, die Orgel angemessen zu bedienen.

Angeregt vom damaligen Pfarrer Wolfgang Koschut haben zahlreiche Menschen, denen die Orgel und die Kirche am

Herzen lagen, im Zeitraum von 2003 bis 2020 viel Geld für die Restaurierung der Stiehr-Orgel gespendet. Die Verwirklichung dieses Projekts wurde möglich, als sich auch die Protestantische Landeskirche mit einer erheblichen Summe beteiligte. 2018 konnten die Spezialisten der Orgelbaufirma Koenig aus Sarre-Union im Elsass mit dem Auftrag betraut werden, das Instrument historisch zu restaurieren. Im Sommer 2020 war das Werk vollendet. Neben der Behebung der oben genannten Probleme, wurde ein neuer Spieltisch nach historischem Vorbild angefertigt, die komplette Spiel- und Registertraktur der Orgel wurde neu rekonstruiert, das Pfeifenwerk (größtenteils noch original von 1842) gesäubert und hergerichtet und – wo nötig – wurden neue Register nach historischem Vorbild erstellt. Die Renovierung von 1972 hatte leider die alten französischen Zungenpfeifen durch neue deutsche Zungen ersetzt, die nicht dem Charakter der Orgel entsprachen. Nun können wieder kräftige, volle Zungenpfeifen französischer Bauart erklingen.

Außerdem haben die Orgelbauer die Windversorgung nach dem ursprünglichen Vorbild im Turmraum rekonstruiert und alle windführenden Teile wieder abgedichtet. Das betraf vor allem das Herzstück der Orgel: die Windladen. Mit ihrer komplizierten Konstruktion sorgen sie für die Ansteuerung der jeweils richtigen Pfeifen. Nach der Restaurierung stehen im Turm der Kirche wieder drei Keilbälge mit historischer Kalkantenanlage, und die Windversorgung funktioniert nun wieder wie ursprünglich vorgesehen mit hölzernen Windkanälen und Bleikondukten (in den 70er Jahren waren diese Teile aus flexiblen Schläuchen gefertigt).



Das nach Plänen des königlich-bayerischen Hofbaumeisters August von Voit im Zuge des Umbaus der Kirche 1836–1840 gestaltete Orgelgehäuse wurde im Zuge der Restaurierung wieder vervollständigt und in Stand gesetzt.

Die restaurierte Orgel der Kandler St. Georgskirche, die seit 2020 in neuem Glanz erstrahlt, ist damit das einzige erhaltene romantische Orgelwerk des elsässischen Orgelbauers Joseph Stiehr in der ganzen Bundesrepublik. Gerade seine ausgewogene Mischung aus deutschen und französischen Klangelementen macht das Instrument so reizvoll. Die breite Palette an zarten, weichen und leisen Tönen ist schier unerschöpflich. Zugleich ermöglichen die neuen Zungenregister, die kräftig fülligen Prinzipale, das Kornett und die Mixturen auch prachtvolle und zupackende Musik.

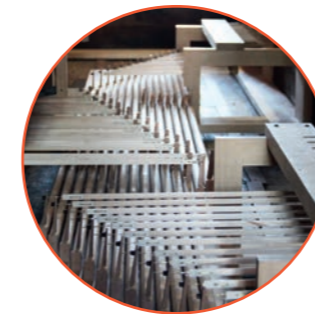
Wir laden Sie herzlich ein, die Schönheit dieser besonderen Orgel im Gottesdienst oder im Konzert zu genießen!



Neue Registerzüge und Manubrien



Neue Zungenregister im Hauptwerk



Pedaltraktur



Ventil geöffnet



Restaurierte Ornamente